

S. Placidi überlieferten Vita überarbeitet, diese dann entweder von Petrus selbst oder von einem andern Manne (dann wieder mit Benutzung der angeblich ältesten) in der in SS. Lang. herausgegebenen überarbeitet. Diese Beweisführung muss ich völlig ablehnen: ich halte es nicht für möglich, dass die modern überlieferte, ganz farblose, nüchterne Vita, in der alle charakteristischen Einzelheiten beseitigt sind, Quelle für die letztgenannte, höchst ungeschickte, aber lebhaftere Darstellung gewesen ist, ich bin überzeugt, dass man bei der bisherigen Ansicht stehen bleiben muss, dass die in SS. Lang. herausgegebene die ursprüngliche ist, dass Petrus diese überarbeitet hat. Die neugefundene, in Lektionen geteilte, ist meiner Ansicht nach aus der ersten zu bekanntem Zweck exzerpiert. Der Beweis dafür wäre, glaube ich, nicht schwer zu führen. — Es folgt ein Kapitel über die Fälschungen, die erweisen sollen, dass die Gebeine des h. Benedikt sich ganz oder wenigstens zum grossen Teil in Monte Cassino, nicht in St.-Benoît-sur-Loire (Fleury) befinden, und man darf hier für erwiesen halten, dass die Epitome chronicorum Casinensium, die unter dem Namen des Anastasius geht, von Petrus, wie man schon früher vermutete, verfasst ist, ebenso die falschen Papsturkunden, die Wunder des h. Benedikt bezeugen. Dass aber auch die neugefundene *Translatio S. Benedicti* (vgl. N. A. XII, 131 ff.) von ihm herrühren soll, wie C. zeigen will, könnte ich höchstens für möglich halten, bewiesen zu sein scheint es mir nicht. Von den Heiligengeschichten der nahe bei Monte Cassino gelegenen Stadt Atina, von denen einige Petrus nach seiner eigenen Angabe verfasst hat, ist das meiste verloren, von den erhaltenen Quellen sind nach C. die angeblich von dem Erzbischof Atenulf von Capua geschriebene *Passio Nicandri et Marciani* und der frühere fabelhafte Teil des *Chronicon Atinensis ecclesiae* auch von Petrus verfasst, die von dem Bischof Leo von Atina angeblich geschriebene *Passio S. Marci episcopi* von ihm überarbeitet. Um hier unbedingt zustimmen zu können oder etwas abzulehnen, müsste man die Untersuchung selbst von neuem machen. Eine bisher unbekannte Fassung der *Acta Nicandri et Marciani*, die älter als Petrus ist, ist hierzu aus einer Hs. des 11. Jh. im Anhang herausgegeben. — Das vorletzte Kapitel ist eins der wichtigsten und inhaltreichsten des Buches, es charakterisiert und kritisiert Petrus' Tätigkeit als Fortsetzer und Interpolator der Klosterchronik des Abtes Leo, behandelt dann das grosse